«Dear Mr. President, Sie haben den IQ einer Hämorrhoide»

Theater Uri | Komödiantische Polit-Fabel «Travis Pine – Ein Mann des Volkes» am 19. März

Zwei Urner spielen ein Zwei-Mann-Theater. Der eine, Werner Biermeier, spielt den Bitterböse-Briefe-an-Mr.-President-Schreiber, der andere, Peter Zgraggen, den beweglichen FBI-Agenten.

Elisa Hipp

FBI-Agent Tom Walker (Peter Zgraggen) trifft auf Briefeschreiber Travis Pine (Werner Biermeier) – auch am 19. März im Theater Uri. FOTO: TILL BROCKMANN

«Viel passender in diese Zeit geht eigentlich gar nicht», sagt Werner Biermeier und meint damit das Stück «Travis Pine – Ein Mann des Volkes». Peter Zgraggen und er führen dieses seit November auf: Zwei Urner Schauspieler in einem Zwei-Mann-Theater, zuerst im Turbine Theater Langnau am Albis, dann im Keller62 in Zürich, jetzt dann noch in Grenchen und zum vorerst letzten Mal am 19. März im Theater Uri. «Travis Pine», sagt Werner Biermeier, das sei gleichzeitig eine Komödie und eine Gesellschaftskritik. Ein Stück, geschrieben eigentlich in der Regierungszeit von George W. Bush. Konnte ja keiner ahnen, dass da später einer Präsident wird, gegen den der damalige Präsident quasi harmlos war. Und der dafür sorgt, dass ein Theaterstück wieder so passend wird wie «Travis Pine».

Einer, der zwischendurch zu kurz gekommen ist

Eine fahrbare Tür, ein Tisch, ein Stuhl. Viel mehr steht nicht auf der Bühne. Dazu Projektionen mit Assoziationen zur erzählten Geschichte. Werner Biermeier spielt Travis Pine selbst. Die Rolle beschreibt der 58-Jährige so: «Das ist einer, der zwischendurch zu kurz gekommen ist und ein bisschen vernachlässigt wurde. Ein Proletarier, Arbeiter, Underdog, arbeitslos, dem die Frau davongelaufen ist, der in seinem Häuschen dahinvegetiert.» Travis Pine hat nur ein Hobby: dem US-amerikanischen Präsidenten Briefe schreiben, bitterböse Briefe. Er schreibt Sachen wie: «Dear Mr. President. Sie sind ein Affenarsch. Hochachtungsvoll, Travis Pine.» Oder er bezeichnet ihn – in Gedichtform – als einen «Haufen Scheisse». Und bescheinigt dem Präsidenten den «IQ einer Hämorrhoide – eine Beleidigung für jede Hämorrhoide».

Der depressive Schub des Präsidenten

Doch eines Tages steht ein FBI-Agent vor der Tür, Tom Walker, gespielt von Peter Zgraggen. So ziemlich das Gegenteil von Travis Pine, der in seinem ausgeleierten Unterhemd auf seinem Stuhl dreht: Anzugträger, erfolgreich, direkter Kontakt zum Präsidenten, beweglich, zahnstocherdünn. Der eröffnet ihm, dass der Präsident der Vereinigten Staaten einen depressiven Schub hatte. Ausgelöst durch die Briefe von Travis Pine. Denn der Präsident sei eben «ein sehr sensibler Mensch». Travis Pine soll sofort mit dem Briefeschreiben aufhören. Doch Travis Pine – der nie gedacht hatte, dass der Präsident seine Briefe überhaupt liest – denkt nicht dran. Da muss Tom Walker alle Geschütze auffahren – und Travis Pine einen Job im Büro des Präsidenten anbieten.

Zu dem Urner Zwei-Mann-Stück kam es so. Peter Zgraggen hatte mit seinen Kollegen von der Gang-Go-Company ein Stück in Eigenregie aufführen wollen und Werner Biermeier angefragt. Der freute sich. Schliesslich sei das Thema eben sehr aktuell – und werde auch aktuell bleiben, meint er. Ein Egomane an der Spitze eines der mächtigsten Länder der Welt, das gab es leider immer wieder, und das gibt es eben auch jetzt: Der im Herbst vergangenen Jahres verstorbene Sam Bobrick hat das Stück nach Donald Trumps Wahl sogar nochmals mit einer überarbeiteten Ausgabe aktualisiert.

«Jeder Abend war ein schönes Erlebnis»

Die beiden Schauspieler arbeiteten sehr gut zusammen, sagt Werner Biermeier. «Wir haben uns sehr gut verstanden.» Gibts eine weitere Zusammenarbeit? «Geplant ist nichts. Ausschliessen kann ich es nicht. Es hat sehr viel Spass gemacht.» In Langnau und Zürich sei das Stück sehr gut angelaufen. «Die Theater waren immer gut besetzt, teils ausverkauft, und das Stück kam sehr gut an», sagt Werner Biermeier. Einige Exil-Urner schauten vorbei. «Jeder Abend war ein schönes Erlebnis.» Im Theater Uri, im Altdorfer Saal, ist die Vorstellung fast ausverkauft, bevor Werbung gemacht wurde.

«Travis Pine – Ein Mann des Volkes», Donnerstag, 19. März, 20.00 Uhr, Theater Uri, www.theater-uri.ch.